



Erläuterungen zum Verfahren der CONSULTATIVE

Dr. Gerd-Dieter Schmid, GCN

März 2002

Was ist die CONSULTATIVE?

Es handelt sich um ein Verfahren nach festen, allen Teilnehmern vorher bekanntgemachten Regeln. (Siehe auch unter www.consultative.de, im Abschnitt „Materialien/ Kapitel 6“). Dabei werden unterschiedliche Standpunkte und Meinungen unter Leitung eines Moderators argumentativ vorgetragen und abgeglichen .

Was bewirkt die CONSULTATIVE?

*Zunächst ist ein Consultativ-Verfahren eine Methode, um bei allen Akteuren (Betroffenen und Beteiligten) einen **gleichartigen Informationsstand** zu erzeugen,*

- um was es bei dem entsprechenden Komplex überhaupt geht;*
- welche Fakten und Tatsachen dazu wirklich bekannt sind bzw. wo es sich um Behauptungen handelt;*
- wo die Unterschiede in den bestehenden Ansichten und Lösungskonzepten liegen;*
- ob es eine übergreifende Zielsetzung gibt, der mehrere oder alle Beteiligten zustimmen könnten.*

*Insofern ist also eine CONSULTATIVE als wirksames Werkzeug zu sehen, um ein bestehendes oder auch nur unterstelltes **Problem zu strukturieren**.*

*Bei einem vernünftigen, lösungsorientierten Ablauf des Verfahrens gehen die erreichbaren Ergebnisse allerdings deutlich darüber hinaus. So lassen sich je nach der Bereitschaft der Akteure, wirkliche Lösungen anzustreben („das Richtige herausfinden anstatt gegen Andere Recht zu behalten“) Resultate erzielen, die einem gelungenen **Mediationsverfahren** entsprechen, also:*

- einen für die Mehrheit oder sogar alle Akteure annehmbaren **fairen Deal** auszuhandeln;*
- einen für die Mehrheit oder alle Akteure **konsensfähigen Kompromiss** zu finden;*



- oder im optimalen Fall (der bei einem effizient geleiteten Verfahren häufig eintritt) eine **neue Win/Win – Lösung** herauszuarbeiten.

Im ungünstigsten Fall besteht nach einem solchen Verfahren ein **übereinstimmendes Wissen über die wahren Hemmnisse** bei dem behandelten Problem. Dieses ist damit nicht nur bezüglich der Diagnose strukturiert – siehe oben –, sondern auch hinsichtlich der Therapie („we agree, where we disagree“).

Mit welchen Mitteln wirkt die CONSULTATIVE?

Verfahrenstechnisch durch die starke Stellung des **Moderators** (-Teams), die in etwa der eines Chairman oder Projektleiters entspricht. Daneben durch die erwähnten Regeln („Handbuch der CONSULTATIVE“); besonders wichtig erweist sich dabei die Abhaltung eines **Vorverfahrens** (Machbarkeitsstudie oder Feasibility), aus dem sich die entscheidenden Erkenntnisse über die Struktur des Problems ergeben.

Psychologisch durch das Aufbrechen der jeweils „selektiven Wahrnehmung“ bei den Akteuren dadurch, daß sie ihre Standpunkte nicht nur den anderen Beteiligten darstellen, sondern vor allem dem Moderator einsichtig machen müssen. Dieser erspart durch sein ständiges Hinterfragen den übrigen Teilnehmern jede „Blamage“. Weitere Vorteile ergeben sich durch den absolut gleichen Informationsstand der Akteure, sowohl bezüglich der Regeln des Verfahrens als auch – nach dem Vorverfahren – bezüglich des Inhalts des Projektes („Struktur“).

Schließlich hat die Einbeziehung nicht nur der Beteiligten („Täter“), sondern auch der Betroffenen („Opfer“) die Folge, daß von Partizipation nicht nur geredet, sondern diese praktiziert wird.

Weitere Informationen zur CONSULTATIVE

Neben der oben zitierten Internet-Adresse ist die **Umwelt-Akademie**, (www.die-Umwelt-Akademie.de), bei der das Verfahren im wesentlichen entwickelt wurde, zu genaueren Auskünften in der Lage Die Anschrift lautet:

DIE UMWELT-AKADEMIE e.V. Münchenerstraße 20 D 82234 Weßling ; Fon 08153-4751; Fax - 4852.